

## ÜBERSICHT 10 (Auszug)

### Organstreitverfahren

#### A. Zuständigkeit des BVerfG, Art. 93 I Nr. 1 GG, § 13 Nr. 5, §§ 63 ff BVerfGG

#### B. Zulässigkeit

##### I. Beteiligtenfähigkeit, § 63 BVerfGG

=> Antragsteller und Antragsgegner

alle obersten Bundesorgane

und Organteile, soweit im GG oder in den GOen mit eigenen Rechten ausgestattet

(z. B. BT-Ausschuss; Bundesminister; auch Fraktion und Gruppe, § 10 GOBT;

nicht aber z.B. G-10 Kommission)); maßg. Zeitpunkt: Anhängigmachung

- Abgeordneter, soweit es um Rechte aus Art. 38 I 2 GG geht (⇔ VB)

- Parteien, soweit es um Rechte aus Art. 21 GG geht (⇔ VB)

##### II. Antragsgegenstand

rechtserhebliche Maßnahme (Handeln, Dulden oder Unterlassen) des Antragsgegners

Rechtserheblichkeit (-) falls Rechtsfolgen (-), z. B. bei bloßer Rüge im BT

##### III. Antragsbefugnis, § 64 BVerfGG

Möglichkeit der Verletzung von Organrechte aus dem GG (Rechte aus den GOen sind hier nicht ausreichend, diff. zur Beteiligtenfähigkeit)

Da auch Organteile klagen können => Prozessstandschaft möglich (z.B. Fraktion macht im eigenen Namen Rechte des Bundestages geltend)

wichtig: keine Prozessstandschaft des einz. Abgeordneten für den gesamten BT (h.M.)

##### IV. Form, § 23 BVerfGG

##### V. Frist, § 64 III BVerfGG (6 Monate)

VI. bei Anlass: RSB (P) z.B. bei mittlerweile aus dem BT ausgeschiedenen Abg.,

dann aber RSB oftmals zu bejahen, da sich Situation mit and. Abg. wdh. kann (ähnlich FFKl.)

(S) obj. Klarstellungsinteresse

#### C. Begründetheit

Verletzung eines verfassungsrechtlichen Rechts des Antragstellers durch die rechtserhebliche Maßnahme des Antragsgegners, vgl. §§ 64 I, 67 S. 1 BVerfGG.

**Organstreitverfahren:** Art. 93 I Nr. 1 GG, §§ 13 Nr. 5, 63 ff.

BVerfGG

## A) Zulässigkeit

Vgl. Bespr. vorab

## B) Begründetheit

Obersatz: § 67 BVerfGG ⇒ Rechtmäßigkeit der Weigerung

⇒ Pflicht z. Ausfertigung o. Prüfungsrecht? Art. 82 I S. 1 GG

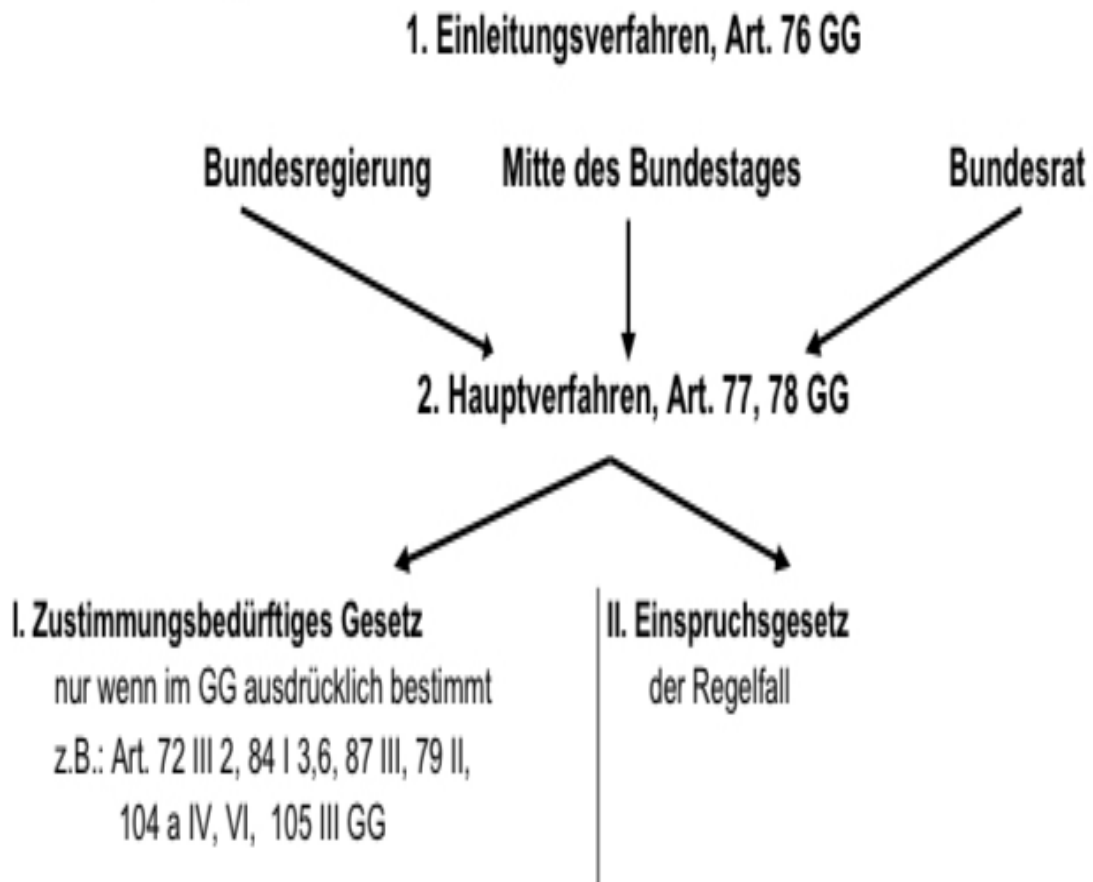
### I. Formelles Prüfungsrecht unstr. (+)

⇒ formelle Rechtmäßigkeit des Gesetzes

#### 1. Gesetzgebungskompetenz

Art. 74 I Nr. 4, 72 II GG

#### 2. Gesetzgebungsverfahren



- a) Gesetzgebungsinitiative  $\Rightarrow$  Art. 76 GG i.V.m.  
§ 76 I GeschO BT
- b) Beschluss des BT, Art. 77 I GG
- aa) Beschlussfähigkeit  
§ 45 GeschO BT  $\Rightarrow$  Hälfte der Mitglieder (-)  
aber: § 45 II GeschO BT: Beschlussunfähigkeit muss vor  
Abstimmung gerügt werden, sonst unbeachtlich
- bb) Mehrheit?  $\Rightarrow$  Art. 42 II GG, § 48 II GeschO BT: grds. einfache  
Mehrheit der abgegebenen Stimmen ausreichend
- c) Verfahren im Bundesrat
- aa) unverzügliche Weiterleitung, Art. 77 I S. 2 GG (+)
- bb) Einspruchs- oder Zustimmungsgesetz?

Zustimmungsbedürftigkeit nur bei ausdrücklicher Regelung  $\Rightarrow$

ÄnderungsG selbst (-), aber geändertes Gesetz

$\Rightarrow$  jedes ÄnderungsG zu Zustimmungsg zustimmungsbedürftig?

contra: Regel-Ausnahme-Verhältnis umgekehrt, BR als  
zweite Kammer  $\Leftrightarrow$  Art. 77 GG

$\Rightarrow$  ÄnderungsG nur zustimmungsbedürftig, wenn es

- selbst zustimmungsbedürftige Regelung enthält
- zustimmungsbedürftige Regelungen des Ursprungsgesetzes ändert oder
- wenn das ÄnderungsG indirekt auf die die Zustimmungspflicht auslösenden Vorschriften einwirkt

hier: (-)  $\Rightarrow$  Einspruchsgesetz  $\Rightarrow$  eingelegter Einspruch

statthaft? (-), erst nach Anrufung des Vermittlungsausschusses, Art. 77 III S. 1 GG ⇒ Frist dazu abgelaufen ⇒ Bundesrat ordnungsgemäß beteiligt, hat aber von seinen Möglichkeiten keinen Gebrauch gemacht  
Zwischenergebnis: Gesetz formell rechtmäßig

## II. Materielles Prüfungsrecht (streitig!)

Im Wesentlichen:

- Art. 82 I S. 1 GG
- Amtseid, Art. 56 GG
- Präsidentenanklage, Art. 61 GG ⇒ allesamt indifferent
- Staatsrechtliche Stellung des BPräs im GG
- historisches Argument
- Grundgesetzbindung nach Art. 1 III und Art. 20 III GG ⇒ BPräs kann nicht gezwungen sein, „sehenden Auges“ einem verfassungswidrigen Gesetz zur Wirksamkeit zu verhelfen

**Zwischenergebnis:** materielles Prüfungsrecht wohl (+)

(a.A. gut vertretbar!)

4. ⇒ Weigerung der Ausfertigung rechtmäßig, da Gesetz objektiv rechtswidrig

**Ergebnis:** Organklage zulässig, aber unbegründet